

Jahresbericht 2023

donum vitae Landesverband Hessen e. V.

Liebe Freunde, Förderer und Mitglieder von donum vitae, sehr geehrte Damen und Herren,

es ist mir eine Freude, Ihnen den Jahresbericht von donum vitae Hessen vorzulegen. Das Jahr 2023 war für uns als Organisation wieder einmal voller Herausforderungen.

Drei Punkte möchte ich exemplarisch in aller Kürze herausgreifen:

Die Anfragen an uns sind so zahlreich, dass wir in allen Regionalverbänden an unsere Kapazitätsgrenzen gestoßen sind. Auch die durch Spenden ermöglichten Mehr-Beratungen reichen nicht aus, den Bedarf zu decken. Es erscheint uns dringend erforderlich, die verschiedenen Zuteilungskriterien für die Ermittlung der Personalstellen neu zu bewerten.

Trotz des hohen Stellenwerts unseres Beratungsauftrags, trotz unseres hohen Anspruchs an die Beratungsqualität und trotz unseres guten Rufs ist es kaum möglich, neue und jüngere Mitwirkende für unsere Vorstandsarbeit zu gewinnen.

Des Weiteren beschäftigte uns bereits in 2023 die Diskussion um die §§ 218ff, angeregt durch die derzeitige Bundesregierung. Kern ist das nicht auflösende Dilemma zweier Rechtsgüter, nämlich die Rechte der Frau und die des ungeborenen Lebens. Beide Rechtsgüter gilt es miteinander auszutarieren. Dies geschieht mit der Anerkennung der Würde und des Lebensrechts des ungeborenen Lebens

und mit der Entscheidung über den Abbruch durch die Schwangere nach einer ergebnisoffenen Beratung.

Wir vertreten die Position, dass sich das bisherige Schutzkonzept des Gesetzgebers über Jahre hinweg bewährt hat. Zur ausführlichen Erläuterung empfehlen wir die Homepage des Bundesverbands donum vitae.

Wir danken allen, die uns auch in 2023 unterstützt haben und dadurch unsere Arbeit erst ermöglichen. Diese sind das Land Hessen mit seinen Behörden, die Kommunen, die treuen Spender und alle ehrenamtlichen Mitstreiter. Unsere Mitarbeiterinnen identifizieren sich mit ihrer Aufgabe und leisten hervorragende Arbeit. Dafür unser ausgesprochen Dank!

*Ihre
Irmgard Klaff-Isselmann*



donum vitae
Landesverband Hessen e. V.

Bismarckstr. 45
64293 Darmstadt

Tel . 06151-2 79 39 41
Fax 06151-2 79 39 43

office@donum-vitae-hessen.de
www.donum-vitae-hessen.de

Eingetragen beim Amtsgericht
Frankfurt/Main VR 11953

Landesvorsitzende:
Irmgard Klaff-Isselmann

Spendenkonto
Volksbank Südhessen
DE90 5089 0000 0061 8321 06
BIC: GENODEF1VBD

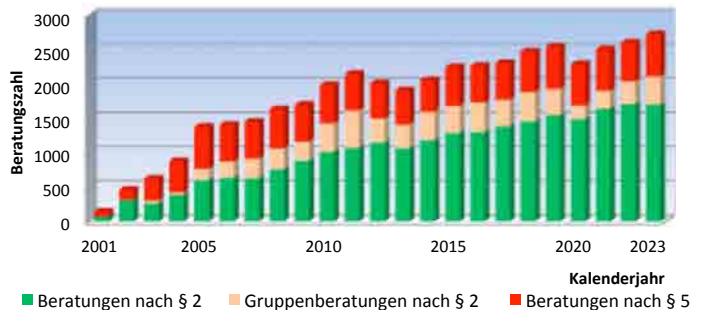
Jahresbericht des Landesverbandes Hessen

Beratungen insgesamt

Neben der Beratung von Frauen und Paaren bieten unsere Beraterinnen in Veranstaltungen unter anderem an Schulen und in Jugendzentren Zugang zu einer selbstverantworteten Sexualität. Dabei wird Jugendlichen das nötige Wissen über den eigenen Körper und Möglichkeiten der Verhütung vermittelt. Der ganzheitliche Ansatz der Sexuaufklärung fördert die Persönlichkeitsentwicklung.

Mit dieser Form der Prävention erreichten unsere BeraterInnen in 412 Veranstaltungen 6081 Personen.

Beratungen in Hessen 2001 - 2023



Beratungsfelder 2023

Im Jahr 2023 war die Zahl der allgemeinen Schwangerenberatungen insgesamt auf rein quantitativ gleichbleibend hohem Niveau im Vergleich zum Vorjahr. Zudem mussten wir eine erhebliche Anzahl an Anfragen auf Termine mit langen Wartezeiten vertrösten oder an andere Beratungsstelle verweisen. Somit konnten wir erneut den erheblich gestiegenen Beratungsanfragen auch im Jahr 2023 nicht gerecht werden.

Mit einer großen Anzahl von Ratsuchenden wurde mehr als ein Beratungsgespräch geführt. Insbesondere wurden sehr häufig im Anschluss an das Erstgespräch noch weitere Fragen und Hilfen über das Telefon oder nach einer Mail-Anfrage geklärt. Hier kommt es sehr häufig zu einem ausführlichen Beratungskontakt, in dem die Frauen noch weitere Unsicherheiten für sich klären möchten. Auch die persönliche Vorsprache in der Beratungsstelle hat erneut wieder zugenommen. Daher kommt es jährlich zu einer erheblich höheren Anzahl an Beratungskontakten, die über die Erstberatung hinaus nicht mit in die Statistiken einfließen.

Es wäre sehr wünschenswert, wenn wir diesen

Klientinnen mehr kurzfristige Termine anbieten könnten, da viele erst zu uns kommen, wenn die Not übergroß geworden und schnelle Hilfe erforderlich ist.

Für Konfliktberatungen und Beratungen zu Pränataldiagnostik halten wir selbstverständlich Beratungstermine vor.

Die Anzahl der Gruppenberatungen in Form von sexualpädagogischen Angeboten konnten wir verdreifachen. Allerdings mussten wir auch hier Anfragen von Schulen und anderen Einrichtung entweder auf spätere als die gewünschten Termine schieben und konnten kurzfristigen Anfragen gar nicht gerecht werden. Die Tätigkeit im Bereich der sexuellen Bildungsarbeit erfordert eine umfangreiche Vorbereitung und auch zum Teil lange Anfahrten zur Schule oder zur Bildungseinrichtung. In dieser Zeit steht die Fachkraft für Beratungsanfragen vor Ort über eine deutliche Zeit nicht zur Verfügung.

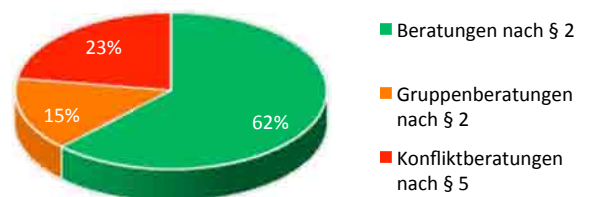
Wie bereits im Vorjahresbericht geschildert ist eine Steigerung der Beratungszahlen nicht mehr möglich, da wir personell unsere Kapazitätsgrenze erreicht haben.

Beratungen nach § 2 in der allgemeinen Schwangerenberatung sind mit 62 % die am meisten durchgeführten Beratungen. Diese Beratungen umfassen oft auch Themen, die einen sehr komplexen Sachverhalt mit sich bringen.

Viele Paare wenden sich an unsere Beratungsstellen, da sie z. B. eine individuelle Elterngeldberatung benötigen die auf dem freien Markt nur sehr kostenintensiv zu erhalten sind.

Überhaupt kommen bei den Beratungen nach § 2 sehr oft Themen von existentieller Bedeutung vor, wie Wohngeld, Kinderzuschlag, Elterngeld, Jobcenteranliegen, Sorgerecht, Mutterschutz oder allgemein Klärungen mit Ämtern wie Rückstände bei Miete und Strom.

Beratungsfelder 2023



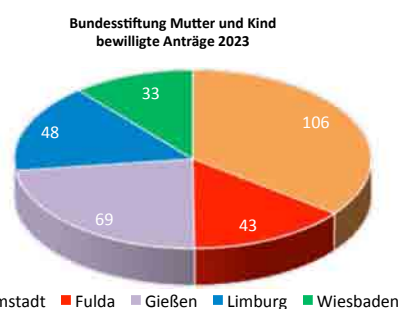
Bundesstiftung „Mutter und Kind“

Über die Bundesstiftung „Mutter und Kind“ kann ein Antrag auf finanzielle Unterstützung für schwangere Frauen, die sich in einer Notlage befinden, gestellt werden. Im Jahr 2023 wurden 335 Anträge bei der Bundesstiftung gestellt, davon wurden 280 genehmigt.

In vielen Fällen sind die Klientinnen sehr froh über diese Unterstützung, da ansonsten die Bearbeitung bei vielen Ämtern sehr lange dauert.

Die Frauen erhielten dadurch finanzielle Unterstützung für den Kauf von Babyerstausrüstung,

Umstandskleidung und eventuell benötigte Haushaltsgegenstände.



Der Anstieg der Bundesstiftungsanträge wird wahrscheinlich durch die Zuwanderung aus der Ukraine zu begründen sein.

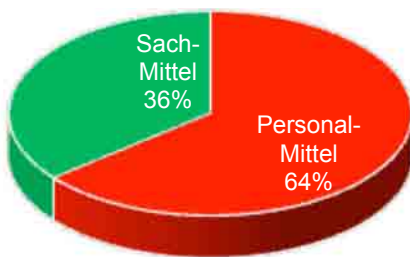
Im vergangenen Jahr konnten wir Frauen per Videoanruf beraten, die sich von Armut betroffen fühlen, aber dennoch nicht in die Berechnungsgrundlage fallen. Zusätzlich zu diesen Zahlen gibt es noch einige Pool- und Nachanträge, die zeitlich nicht berücksichtigt werden können. Pool-Anträge bedeuten jedoch einen erhöhten Zeitaufwand bei der Beantragung.

Finanzen

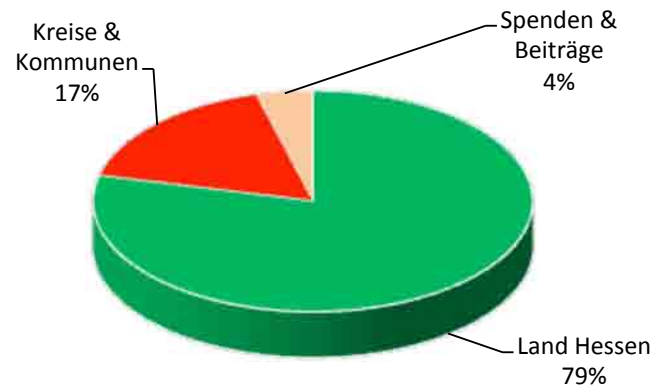
Im Vergleich zu 2022 blieb die Bezuschussung durch das Land Hessen, durch Kreise und Kommunen – bis auf die Berücksichtigung tariflicher Anpassungen – gleich.

Die fehlenden Gelder durch Förderer, Spender oder Sponsoren einzuwerben, wird immer schwieriger. Daher freuen uns über Anlassspenden von Geburtstagen oder Ehejubiläen durch aufmerksame Mitglieder und Unterstützer.

Ausgaben 2023



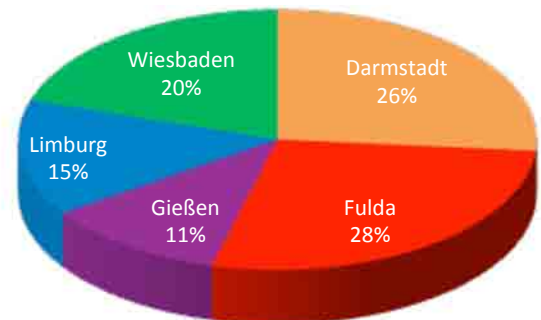
Finanzquellen 2023



Regionale Beratungszahlen

Unsere Beratungsstellen variieren in ihrer Größe je nach Einwohnerzahl der Stadt, da sich die staatlich geförderten Personalstellen danach richten. Sie leisten ihren Beitrag zu den Gesamtberatungen entsprechend dieser Vorgaben. Für eine Steigerung der Beratungsleistungen sind wir auf großzügige Spenden unserer Unterstützer angewiesen oder benötigen eine Erhöhung der Personalstellenzuweisung durch das Land Hessen.

Beratung nach Regionen 2023



Zuschüsse aus Verhütungsmittelfonds

Verhütungsmittelfonds existieren in Darmstadt, Fulda, Limburg und Wiesbaden.

Diese Fonds sollen jeweils Frauen mit geringem Einkommen bei der Finanzierung von Verhütungsmitteln unterstützen. Verhütung darf nicht an mangelndem Geld scheitern. Viele Frauen erfahren erst in der Schwangerschaftskonfliktberatung über die Möglichkeit, kostenfrei Verhütungsmittel zu bekommen.

Auch in der allgemeinen Schwangerenberatung wird oft auf dieses Angebot aufmerksam gemacht.

Einen Zuschuss für Verhütungsmittel können Personen erhalten, die unter einer bestimmten Einkommensgrenze liegen und Sozialleistungen z.B.

- ▶ Arbeitslosengeld II (SGB II),
- ▶ Hilfe zum Lebensunterhalt oder Grundsicherung (SGB XII) oder
- ▶ Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) beziehen.

Bezuschusst werden ärztlich verordnete Verhütungsmittel.

Auch die Kosten für eine Sterilisation für Männer oder Frauen können bezuschusst werden.

Blended Beraten in Hessen

Digitale Beratungsformate in den Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen in Hessen

„Blende(n)d beraten“ ist ein Projekt der Liga der freien Wohlfahrtspflege Hessen e.V. in Kooperation mit dem Institut für E-Beratung der TH Nürnberg. Das Projekt wird vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration und von der Hessischen Staatskanzlei, Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung in Hessen, gefördert und unterstützt.

Viele Klientinnen sind sehr dankbar für diese zur Präsenz hinzu gekommenen Beratungsformate wie Telefon-, Mail- und Chatberatung und auch Kombinationen daraus. So können z. B. Frauen, die in der Schwangerschaft liegen müssen, Beratung erfahren oder Dolmetscher können sich digital zuschalten.

Unsere Beraterinnen bilden sich in dieser Beratungsform laufend weiter, damit auch dieses Beratungsformat sich nachhaltig und qualitativ hochwertig etabliert

Dringend Verstärkung gesucht

Alle Jahre wieder ist es ein Dauerthema für uns als Vorstand, neue MitstreiterInnen zu finden. Auch hier ist der Mangel an Menschen, die sich engagieren wollen, sehr hoch.

Auch wenn dies für Sie nicht in Frage kommen sollte, vielleicht kennen Sie jemanden, den wir ansprechen können, bei uns mitzuwirken.

Sie wollen mehr über unsere Beratungsarbeit und donum vitae erfahren? Sie sind herzlich willkommen. Gerne kommen wir auch zu Ihnen – in Ihre Gemeinschaft, Ihren Verein, Ihre Gemeinde.

Projekt- Datenbank:

Unsere neue Datenbank wird als Pilot in der Beratungsstelle Darmstadt ab 01.01.2024 eingesetzt.

Mit der Datenbank werden Termine, Protokolle, Akten und später auch die Personalplanung in einer Datei erfasst. Dies spart sehr viel Papier, Geld und Zeit, die wir gerne unseren Klientinnen zukommen lassen.

Aus den Daten lassen sich anschließend die Statistiken für das Regierungspräsidium, die Kreise und Kommunen auswerten.

Der Landesvorstand

Ein Ehrenamt mit viel Verantwortung und Engagement

Am 01.12.2023 wurde der Landesvorstand bei der Mitgliederversammlung in Frankfurt neu gewählt:

Er setzt sich wie folgt zusammen:

Irmgard Klaff-Isselmann, Landesvorsitzende (Vors. Gießen)

Sabine Schmitt-Nentwig, stell. Landesvorsitzende (Vors. Wiesbaden)

Monika Mießen, stell. Landesvorsitzende (Vors. Limburg)

Norbert Brand, Beisitzer Landesvorstand (Vors. Darmstadt)

Inge Hohmann, Beisitzerin Landesvorstand (Vors. Fulda)

Frau von Münster, Beisitzerin Landesvorstand (stell. Vors. Limburg)

Impressum

Herausgeber:

donum vitae Landesverband Hessen e.V.

Bismarckstr. 45, 64293 Darmstadt

office@donum-vitae-hessen.de

Konzeption & Redaktion:

Irmgard Klaff-Isselmann, Dr. Norbert Brand

Christine Pusch-Panak

Layout: Cordula Böhle

Paritätischer Wohlfahrtsverband

Wir freuen uns sehr darüber, dass wir nun Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband Hessen sind.

Jahrestagung

Am 25.04.2023 fand wieder eine Jahrestagung in Präsenz aller MitarbeiterInnen und Vorstände in Frankfurt statt. Es gab einen Fachvortrag zum Thema „Gewalt in der Geburtshilfe“ mit der Referentin Dr. Katharina Hartmann von Mother Hood e.V. Deutschland

Es war sehr bereichernd, dass alle 15 Beraterinnen, 5 Verwaltungsangestellte, 11 Honorarangestellte und die Vorstände die Möglichkeit hatten, sich persönlich zu einem Austausch zu treffen.

Der Landesverband schaut dankbar zurück

Der Landesverband Hessen von donum vitae, Vorstände, Beraterinnen und Verwaltungsangestellte der Regionalverbände möchten sich herzlich beim Sozialministerium des Landes Hessen für die Förderung im Jahr 2023 bedanken.

Ein besonderer Dank gilt dem Regierungspräsidium (Frau Blankenberg und Frau Döhme) für die vertrauensvollen Gespräche und die harmonische Zusammenarbeit. Ebenso danken wir unserem Bundesverband für die umfassende Unterstützung in allen Belangen. Wir möchten auch allen Mitgliedern, Spenderinnen und Spendern unseren aufrichtigen Dank aussprechen.

Trotz dieser Unterstützung sind wir weiterhin auf ideelle, ehrenamtliche und finanzielle Unterstützung angewiesen, um Schwangeren und werdenden Eltern in Hessen auch in Zukunft Hoffnung, Zuspruch und Lösungen bieten zu können. Ihre Spenden sind für uns ein Zeichen des Vertrauens und der Ermutigung für unsere Arbeit.

Die Beratung und Unterstützung der Frauen und Familien wäre jedoch nicht möglich ohne das außerordentliche Engagement der Mitarbeiterinnen in unseren Beratungsstellen, die sich mit Hingabe für die Anliegen der Ratsuchenden einsetzen. Wir sind dankbar für die Leistungen und Erfolge der Mitarbeiterinnen in den Beratungsstellen